

## Echte Profis

### *Die Schweizer Degenfechter in Paris eine Klasse für sich*

jeg. · Da könnte man nun ja meinen, dass sich ein Rosenkrieg abspielt. Weil Maître Angelo Mazzoni vergangene Woche überraschend den Rücktritt als Nationaltrainer bekanntgab (NZZ 2. 5. 14). Mit Blick auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio will er lieber die russischen statt die Schweizer Degenfechter trainieren. Doch einen tragischen Verlauf scheint die Scheidung vom Italiener nicht zu nehmen. In Paris jedenfalls gewannen die Schweizer Degenfechter am Sonntag souverän, nach Heidenheim setzten sie sich schon zum zweiten Mal in der laufenden Weltcup-Saison als Mannschaft durch. «Sie haben alles richtig gemacht», summierte Mazzoni fast euphorisch und stellte zufrieden fest: «Sie sind echte Profis.»

Mazzoni war vor allem deshalb so zufrieden, weil das Quartett mit Fabian Kauter, Max Heinzer, Benjamin Steffen und dem Tessiner Nachwuchsmann Michele Niggeler ihm voll vertraute, auf der Planche umsetzte, was er daneben an Taktik vorgab. «Ich weiss ja, dass die Enttäuschung über meinen Entschluss gross ist, die Gespräche mit den Fechtern haben mir das gezeigt. Doch im Wettkampf war davon nichts zu spüren», betonte Mazzoni, der im Final gegen seine italienischen Landsleute

wieder eine der vielen taktischen Finten aus dem Ärmel zog. Statt wie bisher immer Max Heinzer bot der Nationaltrainer Fabian Kauter als letzten Fechter auf. Der Berner stellte sich selbstbewusst der Aufgabe, gegen Enrico Garozzo war der Weltranglistenerste sogar so dominant, dass der bestklassierte Italiener rund eine Minute vor Ablauf der Zeit desillusioniert aufgab. Beim Stand von 15:29 hätte er selbst mit einer ganzen Serie von Sturzangriffen nichts mehr ausrichten können.

«Wir harmonisierten sehr gut und haben uns bestens ergänzt», sagte Kauter zur starken Teamleistung, die den insgesamt fünften Weltcup-Sieg einer Schweizer Mannschaft sicherte und wohl auch Zuversicht für den am kommenden Wochenende anstehenden Grand Prix de Berne gab. Das einzige Schweizer Weltcup-Turnier der Degenfechter findet aus Anlass des 50. Bestehens erstmals in der Postfinance-Arena statt – als Einzel-Turnier ohne Mannschaftswettbewerb.

Trotz dem 17. Rang im Einzel in Paris vom Samstag behält Kauter die Spitzenposition im Ranking. Um zwei Plätze schlechter war Heinzer, der immerhin als dreifacher Sieger des Berner Turniers antritt, im Einzel klassiert.